

David Philip Hefti Komponist und Dirigent

David Philip Hefti gehört als Komponist und Dirigent zu den namhaftesten und erfolgreichsten Schweizer Musikern. In der Spielzeit 2023/24 ist er als Composer in Residence beim Zermatt Music Festival zu Gast. Ausgangspunkt dieses Engagements ist die Uraufführung des Oktetts *Des Zaubers Spuren* zum 40-jährigen Bestehen des Scharoun Ensembles Berlin. Als Dirigent wird Hefti des Zermatt Festival Orchester leiten und als Dozent die Akademistinnen und Akademisten der Zermatt Music Academy betreuen. Im Jubiläumskonzert des Scharoun Ensembles wird *Des Zaubers Spuren* im September als deutsche Erstaufführung in der Berliner Philharmonie zu hören sein. Eine weitere Uraufführung folgt im Februar 2024 mit einem neuen Stück für Violine solo als Pflichtstück beim zweiten internationalen Violinwettbewerb der Guadagnini-Stiftung in Stuttgart, und im Mai 2024 wird das Stradivari Quartett sein 8. Streichquartett in Prag, Zürich und Basel uraufführen. Mit *Reigen – Mosaik für Violine und Klarinette* soll die Zusammenarbeit mit der Violinistin Patricia Kopatchinskaja und dem Klarinettenisten Reto Bieri fortgesetzt werden, außerdem ist eine Aufführung von *Fanfare für Wolfgang – für Piccolo-Trompete*, einer Miniatur für Wolfgang Rihm, durch Reinhold Friedrich geplant.

In der vergangenen Spielzeit 2022/23 wurden mehrere Werke von David Philip Hefti uraufgeführt: *Rhapsody – für Bariton und Orchester* erklang auf Texte von Sir Salman Rushdie mit dem Solisten Benjamin Appl, begleitet vom Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter Case Scaglione. Es folgten *Harmonia – für Saxophonquartett* mit dem Kebyart Ensemble in der Tonhalle Zürich und im Stadtcasino Basel sowie die gefeierte Premiere von Heftis erster Ballettmusik *Ans Ende der Zeit* für das Ballett der Oper Graz in einer Choreographie von Beate Vollack. Walter Küssner und Diyang Mei, beide Bratschisten der Berliner Philharmoniker, spielten in einer „Matinée für Tabea Zimmermann“ die Uraufführung von *Vier Anklänge – für zwei Violoncelli*. Zu Saisonabschluss wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Berliner Barock Solisten mit einer Doppel-Uraufführung von *Fünf Concertini – für Streichorchester* und *Vier Momente – für Flöte und Streichorchester* (Solist Philipp Jundt) bei den Kammerkonzerten Laufen fortgesetzt.

Im Mai 2017 wurde Heftis erste Oper *Annas Maske* am Theater St. Gallen unter der Leitung von Otto Tausk uraufgeführt. Im November 2018 folgte sein zweites Musiktheaterwerk *Die Schneekönigin* nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen, in der Tonhalle Maag in Zürich. Die Titelpartie übernahm Sopranistin Mojca Erdmann, am Pult des Tonhalle-Orchesters Zürich stand Hefti selbst.

David Philip Hefti wurde 1975 in der Schweiz geboren und studierte an den Musikhochschulen in Zürich und Karlsruhe u.a. bei Wolfgang Rihm, Rudolf Kelterborn und Cristóbal Halffter. Seine rund 90 Werke umfassen Orchester-, Vokal- und Kammermusik. Er komponierte für Künstlerinnen und Künstler wie Juliane Banse, Patricia Kopatchinskaja, Lawrence Power, Hartmut Rohde, Baiba Skride, Jan Vogler sowie Antje Weithaas und arbeitete als Dirigent und Komponist mit Klangkörpern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Orchestre symphonique de Montréal, den Berliner Barock Solisten, dem Scharoun Ensemble Berlin und dem Ensemble Modern zusammen. Seine Werke wurden u. a. von den Dirigenten Peter Eötvös, Cornelius Meister, Kent Nagano, Jonathan Nott und David Zinman aufgeführt. Einladungen führten ihn zu Musikfestivals wie Wien Modern, Beijing Modern, Ultraschall Berlin, Lucerne Festival, Schleswig-Holstein Musikfestival, Festival Pablo Casals in Prades und zum Suntory-Festival in Tokio. 2013 erhielt er den Komponisten-Preis der Ernst von Siemens Musikstiftung, 2015 den Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals und 2023 den Composer Award der International Classical Music Awards ICMA.

Jüngste Veröffentlichungen in David Philip Heftis umfangreicher Diskographie umfassen neben der Oper *Die Schneekönigin* (NEOS) das Album *Light and Shade* (NEOS), das seine langjährige enge Zusammenarbeit mit dem Amaryllis Quartett widerspiegelt. Mit der CD *Shades of Love: Klänge des K-Dramas* gab Hefti sein Debüt als Dirigent bei der Deutschen Grammophon. Das Album entstand unter seiner Leitung gemeinsam mit Künstlern wie James Galway, Daniel Hope, Philipp Jundt, Albrecht Mayer und Richard O'Neill sowie dem Zürcher Kammerorchester und errang Platz eins der koreanischen Klassik-Charts.

Stand: 14.09.2023 (4.576 Zeichen inkl. Leerzeichen) – Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie diese Biografie bearbeiten möchten.